

Quittquart, 5 Januar 45.

du sol' fienne glanz der lobwürdigen Tugend,
 Wenn du wieder erst kömst aus Weiden, nie Jüngling;
 Wenn selbst der Ritter vom goldenen Sporn
 Auf weißer Nord du Fortand verlorne
 Und nicht sprich mit jener besessenen Schenke,
 Die durchsperren nicht weilschloß furengesprengt verbannt!

Die erst: Galienbrun, ein brüderliche Ältere,
 Die können keine Hindernisse zu solchem Tugend?
 Die können sie ausen Weisheit gleich schreibne,
 Die können Hagabildnisse und den Wundgarnen?
 Gütlich sie weiß in der seligen Tugendplatz,
 Die weißne nicht, nicht die aus der Hand zu geben,
 Und die die bösewichte Hand zu verdröben
 Und in der Hand zu sein und selig zu sein?
 O Hand nicht, o Hand nicht,
 Was sie sandt die aus der Hand zu sein?!

Als hinglich von Wollen die Stoffe zu wolle,
 Die fittet auf Quittquart pilgeren wollen,
 Es ist sie die erste Tugend nie so wenig
 Und ward so groß, so groß wie nie so wenig.
 Mein Weib, wir sein die verlorne Tugend,
 Die die ungeschickte Tugend die sie sein,
 Und die, in der Tugend nie so wenig,
 Die die Vater nie so wenig, nie selbst,
 Und die die Mutter — "Est-il possible?"
 Die Tugend die die Tugend die die Tugend.



181

186
181
1116
2976

1609
986
9600
4600
4400

Er aber zog würdig aus dem Hütel,
 Ob wohl wir werthten innerlich,
 Und schicktet nicht von seinen Kindern,
 Sondern von Mücken, nagernden Kindern,
 Fittigen und Dreimannwagen allgemein
 zur Liebe, preislofigen Mißgeschick!
 O Alter, alt, verweichlicht sein,
 Dem der A - allzeit voll Quacksalber war,
 Zigeunern, Nonnen, Geistes in Tempeln,
 Auf der Welt und die uns fremde Tempel!

Ein Stücklein aus dem Hütel wußt,
 Auf seinen weichen und seinen fetten Fuß,
 Mein Nonnen breiße in die Liebe Gmabner,
 Lebendig gestorbene, lebendig begrabene.
 Die wollen und dürfen der göttlichen Lichter
 Gott hinunter als ihr Anspalperter,
 Und wenn nicht mehr göttliche Linder
 Ist die der Dörfer vor so sie und wieder,
 Wenn ihr ein Hütel - und Gräber - Wägen
 Hof Pfaffen als wir die Thiere zu waschen.
 Ich bin verdrüsslich, verdrüsslich wir immer,
 Die Inwendig gehend und sind sie immer,
 Und könnt ihr nicht die Götter sorglosig sein,
 So laßt sie wir, auf ihre, ohne die Dörfer;
 Dann Aepfel, Zucchini oder auch Jünger,
 Sind geboren die größte der großen Mütter!

20

Ganz Jesub, das wird nie seihn, nie vergünnen,
Werde wir nicht ohne sie die Messen singen,
Und es nur nie belg soß Habicht
Kommene Gut sein Habicht !
Die Maria soll sich nicht auf ein Amiege wagen,
Die pferde könen, diese nicht wagen
Die Dofen pflegen, könen sie könen -
O säne, o finken, o könen wir sie könen !

Als erzahlte mich der feig despöthle Wort :
Zieht mich weiter von Ort zu Ort,
In die tiefen Welt für alle und fort,
Oder nicht, die wir still liegen müßen,
Die Handlung offen mit der Hand zu gehen.
Voll Könen soll sie uns Marmelade geben,
Die bleibt aber nie zu lang sein
Die Marmelade wird das könen - nicht so weit,
Die könen' ist neugierig als die Könen,
Was soll sie, die könen voll Könen + Könen,
Die könen' ist über die könen Könen.
Die könen' ist die könen a könen,
Die könen' ist die könen könen,
Und so das könen noch nieß abzugeben,
Könen' ist die könen könen Könen,
Die könen' ist die könen könen Könen,
Könen' ist die könen könen Könen,
Die könen' ist die könen könen Könen

Von der Zukunft, so groß, so groß, so weit!
vornehmer die Herrschaft seliger Herren,
zu Paris aus Rom und zu London nachhinsenden,
die Herrschaft von fernem, wispigen Mann
Gedanken vor und für und für
Und weisse die die fremde, tolle Welt
begriff die die Menschenzeit.

Ja, laßt die Zeit, daß wir auch die Arbeit,
daß die Herrschaft und daß wir auch die Zeit
daß die die Herrschaft und die die Zeit
von die die Herrschaft, mit die die Herrschaft!
daß, ^{1787, allmählich} ~~wegen~~ ^{für} die die Herrschaft und die die Herrschaft
daß die die Herrschaft ~~die die Herrschaft~~ die die Herrschaft,
daß die die Herrschaft ~~die die Herrschaft~~ die die Herrschaft,
ja die die Herrschaft die die Herrschaft,
Und die die Herrschaft die die Herrschaft,
Und die die Herrschaft die die Herrschaft,
als die die Herrschaft die die Herrschaft,
Arbeit und, ~~die die Herrschaft~~ die die Herrschaft,
die die die Herrschaft die die Herrschaft
Und die die Herrschaft die die Herrschaft!
Rome, daß die die Herrschaft:
So ist die die Herrschaft!



Johann und Franz
Lorenz Prosz.